

Niederschrift

über die IX/014. Sitzung
des **Generationenausschusses** der Stadt Schwerte am

Donnerstag, dem 16.06.2016, um 17:00 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzende

1. Frau Bianca Dausend

CDU-Fraktion

2. Herr Carsten Böckmann
3. Herr Johannes Dietmar Hellwig
4. Herr Bernd Krause
5. Herr Egon Schrezenmaier

SPD-Fraktion

6. Herr Heiko Haarmann
 7. Herr Simon Lehmann-Hangebrock
 8. Frau Ursula Meise
 9. Frau Marlies Mette
 10. Frau Angelika Nappert
 11. Frau Angelika Schröder
- von 17.00 - 18.10 Uhr

Fraktion Die Grünen

12. Herr Maximilian Reinert
13. Herr Reinhard Streibel

Fraktion DIE LINKE.

14. Frau Mechthild Kayser

WfS-Fraktion

15. Herr Franz-Walter Freßdorf

Fraktionslos

16. Frau Renate Goeke

Integrationsrat

17. Herr Detlef Zenke

Gast:

Herr Michael Schlabbach

Lokales Bündnis für Familie in Schwerte

seitens der Verwaltung die Damen und Herren:

Herr Hans-Georg Winkler
Frau Charlotte Schneevoigt
Herr Jörg-Andreas Otte

Fachbereichsleiter – Fachbereich II
Fachdienstleiterin - Fachbereich 2
Kommissarischer Bereichsleiter 50

Schriftführer:

Herr Hans-Joachim Berner

Bereich Soziale Hilfen

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 18:46 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Vorstellung der Ergebnisse der Fachtagung und der Studie zur Situation der Alleinerziehenden in Schwerte
Berichterstatter: Herr Michael Schlabbach, Lokales Bündnis für Familie in Schwerte
6. Umsetzung des Inklusionsplans
Berichterstatter: Frau Charlotte Schneevoigt
7. Situation der Asylbegehrenden in Schwerte
Berichterstatter: Herr Jörg-Andreas Otte
8. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
9. Informationen und Anfragen

II. Nichtöffentliche Sitzung

10. Genehmigung der Tagesordnung
11. Feststellung von Befangenheit
12. Bekanntmachung nichtöffentlicher Beschlüsse
13. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
14. Informationen und Anfragen

I. Öffentliche Sitzung

1. **Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses**

Frau Dausend begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

2. **Genehmigung der Tagesordnung**

Änderungen der Tagesordnung liegen nicht vor. Die vorliegende Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

3. **Einwohnerfragestunde**

Anfragen werden nicht gestellt.

4. **Feststellung von Befangenheit**

Auf Nachfrage von Frau Dausend erklärt sich kein anwesendes Mitglied für befangen.

5. **Vorstellung der Ergebnisse der Fachtagung und der Studie zur Situation der Alleinerziehenden in Schwerte** **Berichterstatter: Herr Michael Schlabbach, Lokales Bündnis für Familie in Schwerte**

Vorweg bedankt sich Herr Schlabbach für die Einladung und freut sich, dass das Lokale Bündnis für Familie in Schwerte die Gelegenheit erhalte, über die Fachtagung zu der im Jahre 2015 erstellten Studie „Zur Situation der Alleinerziehenden in Schwerte“ zu berichten.

Die Studie sei in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Marianne Kosmann, der Dipl. Sozialarbeiterin Frau Christine Grabowski und dem Bündnisteam erarbeitet und erstellt worden.

Herr Schlabbach vertritt in dieser Sitzung das ganze Bündnisteam, dem er an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte.

Das Schwerter Familienbündnis, so führt er aus, versuche mittlerweile seit fast 10 Jahren Themen der Familie in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Die im letzten Jahr erstellte Studie bleibe dieser Aufgabenstellung treu.

Das Protokoll der Fachtagung „Vereinbarkeit EinelterneFamilie und Beruf“, wird der Niederschrift als Anlage (1) beigefügt, ist.

Frau Dausend bedankt sich bei Herrn Schlabbach für den informativen Vortrag, der als Grundlage für den Einstieg in dieses Thema sehr hilfreich sei.

Herr Schlabbach beantwortet anschließend Nachfragen einzelner Ausschussmitglieder und nimmt gerne Hinweise und Anregungen entgegen.

Herr Winkler weist daraufhin, dass dem „Lokalen Bündnis für Familie in Schwerte“ in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung die Gelegenheit gegeben werde die Studie vorzustellen.

Frau Dausend spricht abschließend nochmals allen ehrenamtlichen Mitstreitern und Mitstreiterinnen des Bündnisses für Familie einen besonderen Dank für das sehr gute Engagement aus.

Das Ergebnis der gesamten Studie „Die Situation von alleinerziehenden Eltern in der Berufswelt“ ist im Internet unter „ www.familienbuenndnis-schwerte.de „ abrufbar.

6. Umsetzung des Inklusionsplans **Berichterstatter: Frau Charlotte Schneevoigt**

Frau Schneevoigt informiert die Ausschussmitglieder, dass mit der Organisationsabteilung der Stadt Schwerte Überlegungen vollzogen werden, wie der Beschluss des Generationenausschusses vom 14.04.2016 umgesetzt werden könnte.

Sie teilt mit, dass zwischenzeitlich die AG Inklusion unter der Regie von Frau Steglich zweimal getagt habe.

In der Sitzung am 21.04.2016 referierte Herr Hessling, von den Iserlohner Werkstätten, über das Thema Einsatz von behinderten Menschen in Außenarbeitsplätzen. Herr Hessling hat als Multiplikator starkes Interesse, dieses Thema auch im Generationenausschuss vorzutragen.

Ferner habe man sich in der Sitzung der AG Inklusion am 21.05.2016 nochmals schwerpunktmäßig mit dem Thema „Barrierefreiheit im Rathaus“ befasst.

Am 14.07.2016 werden die Mitglieder der AG Inklusion das Café-Bistro Bahnsteig 42 im Bahnhof Letmathe besichtigen, das von den Iserlohner Werkstätten betrieben wird.

Herr Feld von der VKU wird im Generationenausschuss am 08.09.2016 zum Thema „ Wie wird sich die VKU zukünftig in Bezug auf die Barrierefreiheit und mit Angeboten für die ältere Gesellschaft im ÖPNV aufstellen und wie wird sich die VKU darauf vorbereiten“, referieren.

Frau Meise schlägt vor, dass bei allen Treppen in der Stadtverwaltung die Anfangs- und Endtreppenstufen gekennzeichnet werden sollen um den Zugang zum Rathaus für Sehbehinderte zu erleichtern.

Herr Winkler antwortet auf die Frage von Herrn Haarmann, dass der Prüfauftrag vom 14.04.16 an die Verwaltung zur Einrichtung einer Stelle eines Inklusionsbeauftragten noch nicht abgeschlossen sei. Der Bürgermeister werde im HPGA dazu eine entsprechende Stellungnahme abgeben.

7. Situation der Asylbegehrenden in Schwerte **Berichterstatter: Herr Jörg-Andreas Otte**

Herr Winkler berichtet über die aktuelle Situation der Asylbegehrenden in Schwerte.

Er weist auf eine frühere Pressemitteilung des Innenministeriums hin, die beinhaltet, dass weniger Flüchtlinge nach NRW kämen, die Asylverfahren beschleunigt und sich die Anzahl der Abschiebungen verdoppeln würden.

Mit Schreiben vom 15.06.2016 hat die Bezirksregierung Arnsberg mitgeteilt, dass nach Absprache mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales innerhalb der nächsten Wochen die Zuweisung von Flüchtlingen wieder im breiteren Rahmen erfolgen werde. Dabei seien ausschließlich diejenigen Kommunen in NRW betroffen, die eine Erfüllungsquote von weniger als 90% nach dem FlüAG aufweisen.

Für Schwerte liege die Erfüllungsquote bei 83,9 %, das entspräche einer aufzunehmenden Personenzahl von 117 Personen.

Die Bezirksregierung Arnsberg werde jede Kommune mit einem 14-tägigen Vorlauf über die konkrete Anzahl und den Ankunftszeitpunkt der Flüchtlinge informieren. Bedauerlich sei, dass es immer noch keine Übersicht gebe, wie die Verteilung der Flüchtlinge auf die einzelnen Städte aussehe. Es wäre sicherlich von Vorteil, im Vorfeld zu erfahren, wie die Quote in den umliegenden Kommunen aussehe, um zu vergleichen, ob die Verteilung der Flüchtlinge gleichwertig vorgenommen wird. Wie in der Vergangenheit werden die Mitglieder des Generationenausschusses unmittelbar über den neuesten Stand informiert.

Frau Dausend bedankt sich bei Herrn Winkler für die ausführliche Information zur aktuellen Situation.

Herr Otte teilt mit, dass er sich vorerst auf die Darstellung der Unterbringung in den Behelfsunterkünften d.h. auf die Turnhallen beschränkt. Mit Stand vom 07.06.2016 sind in der Turnhalle Wasserstraße 6 Personen untergebracht. Es sind Umzüge geplant, so dass innerhalb der nächsten Tage das Gebäude freigezogen werden kann. Die Turnhalle am Derkmannsstück ist bereits leer gezogen. In der Turnhalle Villigst sind noch 13 Personen untergebracht. In der Containeranlage Ergste leben zwei Familien. Es ist geplant, dass weitere Personen aus den Turnhallen dort einziehen.

Nach dem letzten Datenabgleich leben 775 Asylsuchende in Schwerte, eingeschlossen der Flüchtlinge mit einer Duldung. Mit Stand vom 07.06.2016 leben 141 Personen in Behelfsunterkünften (Turnhallen, Industrie- und Containeranlagen), 277 Personen wohnen in Übergangsheimen, 167 Personen in Wohnungen bzw. Häusern die durch die Stadt angemietet sind und 190 Personen leben in Wohnungen, die sie selbst angemietet haben.

Durch die vorhandene Stammdatentabelle bestehe die Möglichkeit Strukturinformationen abzurufen. Die Daten seien im Prinzip beliebig kombinierbar, so dass steuerungsrelevante Daten kurzfristig ermittelt werden könnten. Die Stammdatentabelle enthalte neben dem Namen, der Anschrift, dem Herkunftsland, dem Geschlecht und dem aktuellen Aufenthaltsstatus auch das Merkmal, ob noch ein Leistungsbezug vorliege. Die Auswertung habe ergeben, dass inzwischen noch ca. 10% bis 11% der Flüchtlinge in Schwerte im Besitz einer BüMA (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender) sind, d.h. dass diese Personen bis jetzt noch keinen Asylantrag gestellt haben.

Mit Bussen habe die Verwaltung versucht, möglichst viele Asylsuchende die noch keinen Asylantrag gestellt haben, dem BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) nach Unna zu zuführen. Etwa 90% der Flüchtlinge hätten das Angebot wahrgenommen.

Es gibt einen Personenkreis unter den Flüchtlingen, der keinen Asylantrag stellen wolle.

Das seien überwiegend Menschen, die aus dem Westbalkan oder aus den Maghreb Staaten kommen.

Frau Schneevoigt berichtet über das KommAn - NRW Programm zur Integration von Flüchtlingen. Sie teilt mit, dass die Stadt Schwerte einen Betrag von 19.876 € erhalte. Dieses Geld werde nach Eingang an die entsprechenden Einrichtungen u.a. AK-Asyl und AWO verteilt.

Gleichzeitig informiert sie darüber, dass in den Sommerferien ein Sommercamp für jugendliche Flüchtlinge im Alter von 12 bis 17 Jahren, geplant sei. Für 30 Jugendliche ein 3-wöchiges Programm angeboten, das die Methodik des Lernens, Grundlagen der deutschen Sprache und der Mathematik sowie gemeinsame Kreativangebote, Ausflüge usw. beinhalte. Organisiert werde diese Freizeitgestaltung vom Jugendamt der Stadt Schwerte.

Frau Schneevoigt berichtet von der Einrichtung des IntegrationPoint, einem Zusammenschluss der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Jeden Freitagvormittag können sich dort Flüchtlinge in Schwerte beraten lassen.

Herr Streibel berichtet aus der Einrichtung Wellenbrecher, dass dort drei Jugendliche leben, die in diesem Jahr 18 Jahre alt würden. Es gebe derzeit keine Regelung für diese Jugendlichen, ob sie in der Einrichtung verbleiben können, obwohl sie nach Aussage des Projektleiters einen erheblichen Betreuungsbedarf hätten. Derzeit sehe es aber so aus, dass sie diese Einrichtung verlassen müssen.

Er fragt an ob dies der Verwaltung bekannt sei, wie damit umgegangen werde und ob es ein Gespräch mit Wellenbrecher gebe.

Frau Schneevoigt sichert zu, sich unverzüglich darum zu kümmern, da ihr dieses Problem nicht bekannt sei.

Herr Winkler ergänzt, dass das SGB VIII auch Hilfe für junge Volljährige beinhalte. Die Entscheidung, bezogen auf das Hilfeplanverfahren und die eventuell entstehenden Kosten könnten jetzt konkret nicht beantwortet werden. Dies werde mit dem Jugendamt abgeklärt. Wenn nähere Informationen vorlägen, werden diese bekannt gegeben.

Frau Dausend bedankt sich ausdrücklich im Namen des Generationenausschusses bei der Verwaltung für die Zuführung der Flüchtlinge zum BAMF. Ebenfalls spricht sie den Helferinnen und Helfern des AK-Asyl einen besonderen Dank für ihr Engagement rund um die Asylbewerberunterbringung und Betreuung aus.

Bericht des Jugendamtes zu TOP 7 – Situation der Asylbegehrenden in Schwerte:

Das Jugendamt der Stadt Schwerte hat in der stationären Einrichtung Wellenbrecher e.V. in Schwerte zurzeit acht minderjährige unbegleitete Ausländer untergebracht, von denen einer im Oktober 2016 volljährig wird.

Für junge Volljährige kann gemäß § 41 SGB VIII, hier in Verbindung mit § 34 SGB VIII, Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn die Hilfe auf Grund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist.

Rechtzeitig vor Erreichen der Volljährigkeit findet gemeinsam mit allen Beteiligten ein Hilfeplangespräch statt, um die weiterhin erforderliche und geeignete Hilfe abzuwägen und dann auch fortzuführen. Von einer vollständigen Einstellung der Hilfe mit Erreichen des 18. Lebensjahres kann also keine Rede sein.

Diese Verfahrensweise dürfte auch den anderen Jugendämtern, die unbegleitete minderjährige Ausländer bei Wellenbrecher e.V. in Schwerte untergebracht haben, bekannt sein.

8. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Es liegt kein Bericht gemäß § 5 der Zuständigkeitsordnung vor.

9. Informationen und Anfragen

Informationen:

Frau Schneevoigt informiert die Anwesenden über den Bericht „Ergebnis der Elternumfrage zur Situation der Betreuung von Kindern in der OGS 2016, den Herr Simon vom Jugendamtselternbeirat dem Jugendhilfeausschuss in der gestrigen Sitzung vorgestellt hat. Es habe sich vieles darin wiedergespiegelt, was Herr Schlabbach in der Vorstellung der Studie ausgeführt habe.
Die Power-Point-Präsentation (Anlage 2) werde dem Protokoll beigelegt.

Ebenfalls sei im Jugendhilfeausschuss am 15.06.2016 eine Fortschreibung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans erfolgt. Nach Antrag erhalte der Verein Kinderland Villigst einen Zuschuss um regelmäßig dieses Jugendzentrum betreiben zu können. Das Jugendzentrum ist von montags bis freitags in der Zeit von 16.30 - 19.30 Uhr geöffnet.

Frau Schneevoigt gibt bekannt, dass dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 15.06.2016 ein Antrag zur Gründung eines Jugendforums durch die Fraktionen DIE GRÜNEN und der CDU-Fraktion vorgelegt habe, der aber von der SPD-Fraktion unterstützt wird. Der JHA habe in der Sitzung beschlossen, die Gründung des Jugendforums in Schwerte durch den Unterausschuss der Kommunalen Jugendhilfeplanung vorbereiten zu lassen. In diesem Jugendforum soll Schwerter Jugendlichen generationengerecht eine Teilhabe an der öffentlichen Willensbildung ermöglicht werden, um z.B. zu politischen Handlungsfehlern Stellung zu nehmen, eigene Interessen in Richtung Jugendhilfeausschuss und Rat zu artikulieren und Beschwerden und Anregungen zu formulieren.

Als Zeitlimit für dieses Projekt sei Ende 2017 vorgesehen. Die Verwaltung macht den Vorschlag, das Projekt durch das Landesjugendamt Westfalen-Lippe professionell begleiten zu lassen.

Frau Schneevoigt teilt mit, dass die Satzung der Stadt Schwerte über die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder der Kindertagespflege und der Kindertageseinrichtungen (Elternbeitragssatzung) neu gefasst worden sei. Die Einkommensgrenzen seien stärker differenziert worden. Bei einer Überschlagsrechnung sei festgestellt worden, dass im mittleren Einkommensbereich die Elternbeiträge in den Kitas leicht sinken und in der Kindertagespflege in den höheren Einkommensbereichen leicht erhöht werden.

Frau Dausend gibt bekannt, dass sich Frau Schröder und sie am 26. Juli mit der Verwaltung die Halbjahresplanung 2016/17 vorbereitet.

Frau Dausend ermutigt deshalb die Anwesenden, Themenvorschläge an die Verwaltung oder an den Generationenausschuss weiter zu geben, die in den nächsten Sitzungen beraten und behandelt werden sollen.

Anfragen:

Herr Schrezenmeier regt an, dass sich die Verwaltung nicht nur um die Flüchtlinge kümmert, sondern er bittet darum, dass die sich im Stadtpark aufhaltenden Menschen nicht vernachlässigt würden.

Herr Reinert spricht ebenfalls das bestehende Problem im Stadtpark an. Er sei der Meinung, dass auch Menschen die am Rande der Gesellschaft stehen ihre Orte haben dürfen, wo sie sich treffen können. Natürlich kann er die Sorgen und Nöte der Elternschaft der Friedrich-Kayser-Schule verstehen, deshalb würde er sich sehr freuen, wenn sich die Verwaltung diesem Thema annehmen würde und den Menschen wieder einen Platz in der Gesellschaft geben könne.

Herr Reinert gibt den Hinweis, dass zum einen eine Parkbank im Nowy-Sacz-Park fehle und es zum anderen leerstehende Immobilien gebe, so dass man z.B. dort einen Aufenthaltsraum für diese Personen schaffen könnte. Darüber hinaus spricht er die Immobilienleerstände in der Fußgängerzone an. Da die meisten dieser Gebäude über Toiletten verfügen, möchte er wissen, ob diese nicht von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

Des Weiteren erkundigt er sich nach dem generellen Problem des Drogenkonsums in Schwerte und möchte wissen, ob es bereits eine Drogenszene in Schwerte gebe, wo diese Personen sich überwiegend aufhalten und wo sie verkehren würden.

Herr Winkler antwortet auf die Nachfragen von Herrn Reinert, dass diese Problematik durchaus bekannt und auf den verschiedensten Ebenen bereits diskutiert worden sei. Dies sei ein echtes Thema nicht nur in Schwerte, sondern auch in anderen Städten. Es gebe die Möglichkeit, dass sich dieser Ausschuss fachkundig mache, z.B. bei der Nichtsesshaftenhilfe oder bei der Anonymen Drogenberatung Unna e.V.“ (ADU) beim Kreis Unna. Im Jugendhilfeausschuss werde regelmäßig über die gegenwärtige Drogenszene in Schwerte referiert.

Er schlage vor, diese Thematik in das Halbjahresprogramm des Generationenausschusses mit aufzunehmen um der ADU die Gelegenheit zu geben, diese Problematik in einer Sitzung zu erörtern. Diese Anfrage nehme Herr Winkler zum Anlass, das Problem der Nichtsesshaftenszene im Verwaltungsvorstand anzusprechen, Lösungsvorschläge könne er momentan nicht benennen.

Herr Hellweg möchte wissen, ob es der Richtigkeit entspreche, dass der Aufenthaltsraum im Keller des Rathauses für die Personen aus dem Stadtpark aus brandschutztechnischen Gründen geschlossen worden sei.

Herr Winkler bestätigt dies und ergänzt, dass es eine Begehung mit der Feuerwehr und der Bauordnung gegeben habe und dabei festgestellt worden sei, dass dort keine Personen untergebracht werden dürfen. Auf Grund weiterer Wortmeldungen zu diesem Thema werde die schriftliche Verfügung, die der Schließung zu Grunde liege (Anlage 3), dem Protokoll beigelegt.

Angesichts wiederholter Nachfragen durch die Ausschussmitglieder in Bezug auf die Kostenabschätzung eines brandschutzgerechten Umbaus dieser Räumlichkeiten schlage Frau Dausend vor, diese Anfrage an die Verwaltung weiterzugeben um von dort die Kostenfrage prüfen zu lassen.

Die weitere Vorgehensweise könne jedoch erst festgelegt werden, wenn die Verfügung über die brandschutzrechtliche Begehung vorliege und die Hintergründe die zur Schließung führten, allen bekannt seien.

Frau Dausend fragt nach, in wieweit die Verwaltung den Beschluss aus der letzten Ratsperiode in Bezug auf die Komforthöhe bei neu angeschafften Bänken berücksichtigt habe. Herr Winkler sichert zu, überprüfen zu lassen, ob neu angeschaffte Bänke gemäß dieses Beschlusses gekauft worden seien.

Information der Fachverwaltung zur Brandschau im Rathauskeller:

Für die Lösung des Problems wurden zwei mögliche Varianten entwickelt, die bei Bedarf im Bereich 65 eingesehen werden können. Diese sind in das noch zu erstellende Gesamtbrandschutzkonzept des Rathauses I zu integrieren. Bevor dieses Brandschutzkonzept nicht vollständig vorliegt, soll von einer Umsetzung abgesehen werden.

II. nichtöffentliche Sitzung

Da für die nichtöffentliche Sitzung kein Tagesordnungspunkt vorliegt, findet kein nichtöffentlicher Sitzungsteil statt.

gez. Berner

Dausend
Vorsitzende

Berner
Schriftführer